



VERLEGEANLEITUNG Nr. 2

Rutengewebte Bahnenware mit Appretur und SonicWave

INHALT

1.0	Vorbemerkung	2
1.1	Klimatische Bedingung.....	2
2.0	Unterboden	2
3.0	Verlegeablauf	3
3.1	Verlegevorbereitung.....	3
3.2	Verlegen.....	4
4.0	Rapportdifferenz	5
5.0	Klebstoff	5

1.0 Vorbemerkung

Die Angaben in dieser Verlegeanleitung sind allgemeiner Art. Sie dienen zur Erläuterung für den erfahrenen Bodenleger und erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

Erst durch eine sach- und fachgerechte Verlegung, entsprechend der aktuellen Kommentare der „Allgemeinen Technischen Vorschriften“ ATV/VOB (*), Teil C, DIN 18365, und den neuesten Merkblättern bzw. Richtlinien, können die zugesicherten Gebrauchseigenschaften des Teppichbodens dauerhaft genutzt werden.

Alle zu verwendenden Baustoffe, Materialien und Substanzen müssen so beschaffen sein, dass sie – aufeinander abgestimmt – einen funktionsfähigen Aufbau gewährleisten. Sie dürfen nicht negativ auf den Bodenbelag oder gar auf die gesamte Konstruktion einwirken.

Schon alleine aus diesem Grund ist es wichtig, dass sich die Empfehlungen und Verarbeitungsvorschriften der Belags- und Bau- und Hilfsstofflieferanten, z. B. von Klebstoffen und Spachtelmassen, nicht widersprechen. Sollten deren Aussagen jedoch unterschiedlich lauten, sind die Angaben der beteiligten Hersteller abzugleichen.

Bitte berücksichtigen Sie unbedingt unsere „Verlegetechnischen Zusatzinformationen“ die Sie komplett auf unserer Website www.anker.eu unter dem Begriff „Service“ -> „Download“ aufrufen können.

1.1 Klimatische Bedingung

Will man Schäden vermeiden, muss der Teppichboden vor der Verlegung unbedingt dem entsprechenden Raumklima angepasst werden. Dazu wird er mindestens 12 Stunden abgerollt und unbearbeitet im Raum ausgelegt. Auch beim Einsatz der heute üblichen wasserhaltigen Dispersionsklebstoffe sind enge Parameter an die klimatischen Verhältnisse unbedingt einzuhalten.

2.0 Unterboden

Jeder Teppichboden ist ein sogenanntes Halbfertigprodukt, das erst mit seiner fach- und sachgerechten Verarbeitung zum Fertigprodukt avanciert. Somit hat grundsätzlich die gesamte Verarbeitung des Teppichbodens Einfluss auf die Strapazierfähigkeit und damit selbstverständlich auf seine Haltbarkeitsdauer. Wählt der Bodenleger beispielsweise ungeeignete Baustoffe oder verwendet falsche Baustoffmengen, hat das unmittelbaren Einfluss auf die Haltbarkeit des Oberbelages.

Erklärung zum weiteren Text:

(*) Quelle zur VOB (Vergabe und Vertragsverordnung für Bauleistung)

Verbände übergreifender Kommentar zu den „Allgemeinen Technischen Vorschriften ATV/VOB, DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten“, Ausgabe September 2016, 1. Auflage.

Die in der VOB angegebenen Toleranzwerte geben die handwerkliche **Minimalleistung** an und sollten nicht nur möglichst geringer ausfallen, sondern werden von Könnern ihres Fachs problemlos unterboten. Vor allem bei niedrigflorigen Teppichböden und bei Streiflicht sind die in der o. g. Tabelle angegebenen Werte inakzeptabel, da sie sehr gut gesehen werden und auf diese Weise die optische Wirkung eines verlegten Bodenbelages negativ beeinflussen. Aus diesem Grund sollte vom Auftragnehmer frühzeitig geklärt werden, welche Unterbodenarbeiten für eine optimale Verlegung nötig sind. Kellenschläge in einer gespachtelten Fläche stellen eine handwerkliche Fehlleistung dar und unterliegen daher **nicht** den Ebenheitstoleranzwerten.

3.0 Verlegeablauf

3.1 Verlegevorbereitung

Es dürfen nur Teppichbodenbahnen derselben Charge aneinander gelegt werden. Aus diesem Grund muss die richtige Reihenfolge der Bahnen kontrolliert werden. Um Schwierigkeiten bezüglich eines eventuellen Farbabfalls vorzubeugen, werden Teppichböden grundsätzlich nur mit den jeweils beschnittenen Außenkanten aneinander gelegt.

Dies wird erreicht, wenn fortlaufend verlegt wird, also ohne weitgehend darauf zu achten, wo im Raum die fälligen Nähte zu liegen kommen. Wenn also mit der Restbahn des vorherigen Raumes, im nächsten Raum die Verlegung beginnt – allerdings unter Berücksichtigung der Vertrags- und Vergabeordnung für Bauleistungen, VOB (*).

Grundsätzlich werden daraufhin die abgeschnittenen Bahnen auf dem verlegereifen Untergrund ausgelegt. Dabei muss neben dem gleichmäßigen Warenausfall noch einmal die Fertigungsrichtung geprüft werden, damit der Flor aller Bahnen in die gleiche Richtung verlegt wird.

Danach werden die entsprechenden Bahnen bei Bedarf an Mauervorsprüngen, Nischen usw. grob eingeschnitten, damit der Teppichboden möglichst plan liegt.

Bei allen **gewebten** ANKER-Teppichböden ist darauf zu achten, dass die vorhandenen andersfarbigen Schutzkanten/Warenkanten (rot und grün) einzeln in der Florgasse zwischen der Schutzkante und der eigentlichen Ware abgeschnitten werden müssen. Dabei dürfen auf keinen Fall die Grundketten angeschnitten, also beschädigt oder weggeschnitten oder anderweitig entfernt werden. Um dies zu vereinfachen, empfiehlt sich der Mittag-Nachtschneider. Dieses Werkzeug wird mit leichtem Druck und lockerem, unverkrampftem Handgelenk gegen den zu beschneidenden Teppichboden durch die Gasse geschoben.

Bei Velours- und bei vielen Zug/Schnitt-Qualitäten empfiehlt sich, vor dem eigentlichen Schnitt die Spitze einer Ahle durch die Gasse der Veloursfläche zu

schieben. Danach setzt man einen Mittag-Nachtschneider ein und geht so vor, wie bereits beschrieben.

3.2 Verlegen

Die Verlegung erfolgt grundsätzlich nach der Klappmethode. Hierbei wird der Teppichboden an den Längsseiten über die Breite zurückgeschlagen, um den Klebstoff auf den Unterboden aufbringen zu können.

Die Belagsbahn von der man arbeitet (Bahn 1) wird zu $\geq 1/2$ zurückgeschlagen, und die Bahn zu der hin gearbeitet wird (Bahn 2), klappt man zu etwa $\leq 1/2$ zurück. Dabei stellt man sich auf die entsprechende Belagsbahn, sodass diese nicht verrutschen kann. Mit einem gezahnten Spachtel wird nun der Klebstoff gleichmäßig bogenförmig auf den Unterboden aufgetragen.

Die Teppichbodenbahnen werden unbedingt sofort ins frische Klebstoffbett eingelegt (innerhalb von ca. 12 – 15 Minuten). Dabei auf den Nahtschluss achten!

Ein Auseinanderklaffen der Bahnen lässt sich durch Gegendrücken mit dem Kniespanner beseitigen. Besser noch wäre allerdings der Einsatz eines Nahtspanners (Doppelkopfspringer).

Bahn 2 wird nun bis zum aufgetragenen Klebstoffauftrag und Bahn 3 wiederum ca. $1/2$ der Bahnenbreite zurückgeschlagen. Jetzt den Klebstoff aufbringen, die Bahnen einlegen, zuerst Bahn 2 und dann Bahn 3 – wie vorher beschrieben – andrücken und anreiben. Anschließend wird der Rest von Bahn 3 geklebt usw. Gutes Anreiben bzw. Anrollen des Teppichbodens mit einer 50 kg schweren Gelenkrolle ist sehr wichtig.

4.0 Rapportdifferenz

Da Teppichböden als flexible Flächengebilde wegen ihrer besonderen Beschaffenheit im Regelfall Verzüge aufweisen, ist eine Verlegung von gemustertem rapportiertem Teppichboden nur mit entsprechenden Spanngeräten möglich. Ohne diese (Knie- und Doppelkopfspringer) sind derartige Verlegungen praktisch **nicht** durchführbar. Darüber hinaus ist dringend empfehlenswert, dass zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer hierüber eine Vereinbarung im Rahmen der bestehenden Maximalwerte getroffen wird.

Welche Verzüge man als Bodenleger bei der Lieferung einer Rapportware akzeptieren muss, wird in den Erläuterungen zur VOB (*) aufgeführt. Danach dürfen Rapportverschiebungen bestimmte Größenordnungen nicht überschreiten. Sind die Differenzen größer als die Toleranzwerte dies zulassen, hat der Bodenleger die Arbeiten unverzüglich einzustellen und den Teppichbodenhersteller einzuschalten. Keinesfalls kann sich der Verarbeiter

nach erfolgter Verlegung darauf berufen, dass er verzogene, im Rapport unstimmmige Ware bekommen hat.

5.0 Klebstoff

Für die Klebung von ANKER-Teppichböden empfehlen wir die in unseren „Verlegetechnischen Zusatzinformationen“ aufgelisteten Klebstoffe. Obwohl wir grundsätzlich davon abraten, können Sie – auf Ihre Verantwortung – auch ein jeweils anderes gleichwertiges Produkt Ihrer Wahl zum Einsatz bringen.

Ausgenommen von dieser Empfehlung sind grundsätzlich alle Teppichböden, bei denen in der Produktbeschreibung bestimmte Klebstoffe vorgeschrieben sind damit die Anforderungen der CE-Zertifizierung in Hinsicht auf das Brandverhalten erfüllt werden. Diese Klebstoffe sind Bestandteil der Brandprüfung die in die CE-Zertifizierung eingeht. Werden andere als in der Produktbeschreibung aufgeführte Klebstoffe verwendet, sind sowohl das ausgewiesene Brandverhalten nach DIN EN 13501-1, als auch die angegebene Baustoffklasse, sowie die ausgewiesene CE-Zertifizierung rechtlich nicht mehr gültig.

Vor Erreichen des vom Klebstoffhersteller festgesetzten Belastbarkeitszeitpunktes darf kein Bodenbelag mit Möbeln bestellt oder anderweitig belastet werden. Erst nach Ablauf dieser Abbindezeit (meist nicht weniger als 72 Stunden) liegt die endgültige Klebkraft des Klebstoffes vor.

Sie würden gerne mehr zum Thema Teppichboden erfahren? Dann empfehlen wir das Fachbuch „Teppichboden, der textile Tausendsassa“, erschienen im Holzmann-Verlag – ISBN 978-3-7783-0887-5

Berücksichtigen Sie darüber hinaus bitte auch unsere Website www.anker.eu bei der Sie unter dem Begriff “Service“ -> “Downloads“ noch weitere interessante Informationen finden können.

Sollten danach noch Fragen offen sein, rufen Sie uns bitte an. Wir helfen Ihnen gerne:

ANKER Gebr. Schoeller GmbH + Co. KG

– Anwendungstechnik –

Zollhausstraße 112

D-52353 Düren

Tel.: 0 24 21/ 804 – 351

Fax: 0 24 21/ 804 55 10

a.arbeiter@anker-dueren.de